



PHILATELISTEN
BERN

Infos

3 / August 2025



150 Jahre Weltpostverein

Referat von Ulrich Fehlmann ab Seite 5

GÖTZ

**... ein Auktionshaus, das zu den größten
in EUROPA zählt.**

**Gerne wären wir auch Ihr Partner,
wenn es um Briefmarken geht.
Sei es bei Kauf oder Verkauf.**



Jürgen Götz
Internationales Auktionshaus

**Steinhof 12
D-77704 Oberkich**

**Telefon (0 78 02) 9 34 40
Telefax (0 78 02) 59 03 und 5 08 02**

<http://www.goetz-auktion.de>

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Freundinnen der Philatelie

Bernhard Moser, Redaktion



Donald Trump hat sein Gesetz „Big Beautiful Bill“ (**BBB**) geschaffen, aber auch ich kann locker etwas zu den drei **B** schreiben: **B**egeisterung, **B**ernaba, **B**ibliothek.

Habt ihr die **B**egeisterung für die Fussball-Europameisterschaft der Frauen gesehen? Unglaublich, was da geschehen ist. Ich war wirklich erstaunt, wie viel Freude auf dem Rasen und den Tribünen herrschte.

Fussball interessiert mich persönlich nicht sehr, aber ich ertappte mich wirklich dabei, dass ich beim letzten Gruppenspiel mitfieberte, wie die Schweizerinnen die Qualifikation für den Viertelfinal schafften.

Wie können wir eine solche Begeisterung für die Philatelie erwecken? Die Freude an dem Hobby mit der Familie, Freunden und Bekannten zu teilen, ist sicher ein guter Ausgangspunkt. Oder unseren Verein an einer Ausstellung präsentieren, z.B. der Bernaba.

Die Ausgangslage an der **Bernaba** war perfekt, um unser Hobby und den Verein zu zeigen. Unsere Erwartungen waren recht gross, das Resultat aber eher ernüchternd. Wir hatten zwar viele Besucher, wir führten interessante Gespräche und hatten nette Unterhaltungen. Eine ultimative Unterschrift zur Vereinsmitgliedschaft wollte sich aber einfach nicht einstellen.

Aber unser „Bekanntheitsgrad“ ist definitiv stark gestiegen: Noch heute vergeht fast kein Tag, ohne dass jemand aus unserem Vorstand ein Telefon oder eine E-Mail erhält ... „Ich hätte da alte Briefmarken von meinem Vater/Onkel/Bruder, darunter sehr viele Ersttagsbriefe ...“, hat sicher einen hohen Wert ...!“ Das Resultat ist aber meist dasselbe: Massenware, die heute einfach niemand mehr will. Aber vielleicht können wir einen solchen „Erben“ ja davon überzeugen, die vorhandene Sammlung als Basis für den Einstieg in die Philatelie zu nutzen?

Unsere **Bibliothek** wurde letztmals 2023 auf den neusten Stand gebracht (grosser Dank an Franz Gehrig). Ist eigentlich noch gar nicht lange her. Aber: Verschiedene, durch uns nicht beeinflussbare Umstände, haben dazu geführt, unsere Bemühungen anders auszurichten (z.B. Vakanzen im Vorstand, Liquidation von Sammlungen).

Die Bibliothek geriet so etwas in Vergessenheit. Wir haben das Thema aber wieder aufgegriffen. Es gibt neue Literatur, die es zu erfassen gilt, wir haben aber auch festgestellt, dass ausgeliehene Bücher fehlen. Schaut doch mal nach, vielleicht habt ihr ein Buch zuhause, das sich nach unserer Bibliothek sehnt.

Ziel ist es, bis Ende 2025 die Bibliothek vollständig zu aktualisieren. Die Liste wird dann auch wieder im Internet publiziert. Die momentan aktuelle Liste kann an den Montagabenden im Vereinslokal eingesehen werden.

Und ich schüttle noch ein viertes **B** (kein Ass) aus dem Ärmel: Wie wäre es mit einem **B**eitrag im Infoblatt? Bitte bei mir melden, ich helfe gerne bei der Umsetzung (Text im Computer erfassen, Bilder / Belege scannen usw.). Ich freue mich auf eine Kontaktaufnahme.



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Grauholz

Lassen Sie Ihre Träume schneller wahr werden

Mit einem Raiffeisen Fonds-Sparplan machen Sie mehr aus Ihrem Ersparten und geniessen dabei eine hohe Flexibilität.

raiffeisen.ch/mein-traum

150 Jahre Weltpostverein

Ulrich Fehlmann

Bericht: Urs Beck

23 Anwesende folgten den Ausführungen von Ulrich Fehlmann am 17. März 2025. Er referierte gut verständlich und mit viel Fachwissen. Während seiner Vorträge hören alle Anwesenden immer aufmerksam zu, um ja nichts zu verpassen. Der Vortrag war umfangreich, der Inhalt kann deshalb hier nur stichwortweise wiedergegeben werden.

Postwesen vor 1850: Schlechte Verkehrsverhältnisse – Langsame Transportmittel – Geographische Zersplitterung von Europa, USA und Australien – Fehlende Abkommen zwischen den Staaten – Postwesen in einigen Ländern an Privatpersonen verpachtet – Bern: Fischer'sche Post bis 1832 – Deutschland: Thurn & Taxis-Post bis 1867 – Uneinheitlichkeit von Gewicht und Währung – Tarifprobleme (Gebührenstaffelung nach Entfernung) - Postbeförderung teuer usw.

Komplizierter Brieftransport:

Brief 1809 von Solothurn (4. Mai 1809) nach Paris über Bienne-Basel-Huningue. Rückseite Ankunft Paris 11. Mai 1809, Taxe 5 Kreuzer vorausbezahlt, 8 Décimes als franz. Taxe



Komplizierter Brieftransport:

Brief 31.10.1837 von Zürich nach Epinal/Vogesen über Rheinfelden-Rheinfelden (Baden)-Lörrach-Belfort. Rückseite: Ankunft Epinal 2. Nov. 1837, Taxe 38 Kreuzer (bezahlt durch Absender)



Postwesen vor 1874: Entwicklung zur Moderne: Eisenbahn – Industrielle Revolution (Maschinen) – Verbesserung von Strassen, Schiffswegen – Einheitsstaaten: Schweiz 1848, USA bis 1870, Italien 1870, Deutschland 1871.

1840 in England, Rowland Hill: Einführung der Vorfrankatur durch Briefmarken und Ganzsachenbriefe, die Transport von Poststücken entfernungs-unabhängig ermöglichte.

Vereinheitlichung der Taxen innerhalb des Vereinigten Königreichs und seiner Kolonien Briefmarken-Siegeszug in folgenden Jahren: Schweiz 1843, Brasilien, USA, Mauritius usw. Verbesserung der Transport-Sicherheit – Einführung des Briefgeheimnisses.



England 1840

Vorfrankatur durch Briefmarken und Ganzsachenbriefe



Frühe Versuche zur «Weltpost»: 1850 Deutsch-österreichischer Postverein: Vorausbezahlung des Portos mit Briefmarken (Betrag bleibt bei Absender-Postverwaltung) – Streckentarif – Transitfreiheit.

1863 Internationale Postkonferenz Paris, angeregt durch USA: 16 Staaten nahmen teil, auch Schweiz – An Kongress diskutierte Probleme: unterschiedliche Masse, Gewichte und Währungssysteme – Zeitraubende Abrechnung, Transithindernisse, uneinheitliche Gebühren – Keine Einigung, keine Umsetzung der diskutierten Vorschläge.

Heinrich Stephan: 1831-1897 – Preussischer General-Postmeister – Denkschrift 1868 an USA: Forderung eines Einheitsportos. Vorschlag für internationale Postkonferenz in Paris (nicht realisiert wegen Deutsch-Französischem Krieg 1870–71).

Stephan wurde Postminister im Deutschen Reich und wurde später geadelt.



Heinrich Stephan



Bundesrat Eugène Borel

Konferenz in Bern, 15.9. bis 9.10.1874: Bundesrat über deutsche Botschaft angeregt zu Einladung der Postminister aus Ländern Europas und der USA auf Herbst 1873. Wegen Zeitknappheit auf 1874 verschoben – Teilnahme von 22 Ländervertretungen – Tagungspräsident: Bundesrat Eugène Borel, Sekretär: Postsekretär Edmund Höhn. Nach 14 Sitzungen, bereits am 9. Oktober: Beschluss zu internationalem Postvereins-Vertrag.

Beschluss hielt sich weitgehend an Denkschrift von Heinrich Stephan.

Wichtige Punkte: Ungehinderter gegenseitiger Austausch der Post – Einheitstaxe für Briefe, Postkarten, Zeitungen usw. – Verzicht auf Portoteilung – Transitfreiheit bei Transport durch Drittstaaten.

Bildung eines internationalen Bureaus in Bern, Wahl von Bundesrat Borel zum Ersten Präsidenten des «Allgemeinen Postvereins».

Weltpost 1874–1900: Weltweite Akzeptanz des Vertrags von 1874 – Kongresse in Paris, Lissabon, Wien, Washington – 1878 neuer Name «Weltpostverein» – Bestimmungen für Paketpost, Tarifierungen usw.

Weltpostdirektoren: Eugène Borel 1874–1892, Edmund Höhn 1893–1899, Eugène Ruffy 1900–1919.



Rathaus zum äusseren Stand, Bern. Austragungsort der Konferenz in Bern vom 15. 9. - 9.10.1874

Briefmarken aus dem Jahr 1924 zum 50 Jahr Jubiläum



Jubiläumskongress in Bern, Planung: 1898, Reichspostminister Podbielski regt Bundesrat zu Jubiläumskongress in Bern an - 1899, Beschluss des Bundesrats, den Kongress 1900 durchzuführen - Einladung der Vertreter aller Mitgliedsländer - April 1900: Beschluss, Briefmarken und Postkarte zum Kongress zu drucken.



Einer der vielen Entwürfe



Stich von Frédéric Florian; Probedruck von Max Girardet



Kupferplatte der 79 C von Max Girardet

Weltpostkongress vom 2. - 5. Juli 1900 in Bern

Anwesend waren 180 Vertreter aus 60 Ländern - zwei Arbeitssitzungen wurden abgehalten - einziges (!) Traktandum: Planung des Weltpostdenkmals (eingeweiht 1909 in Bern)... und jetzt kommt's ... mehrere Bankette - Ausflüge auf den Gurten, die Wengernalp und Interlaken ... die Anwesenden liessen es sich offenbar gut gehen!



Sonderpostamt und Sonderstempel

Rückseite: ... von Bundespräsident Hauser



Empfänger der 79C* im Jahr 1900 (* Auflage 3'850 Stück)

- 7 Bundesräte je 50 Stk
- UPU-Direktor **Ruffy**, Vize Galle je 50 Stk
- Bundesarchivar Kaiser 50 Stk
- Post: HH Adrian, Comte, Boss, Schwegler je 25 Stk
- Gestalter: Grasset, Florian je 25 Stk
- Sammler: Mirabaud, Blanchard ?
- Verkauf an SR-Präsident Robert 50 Stk

„Ruffy“-Karten abgestempelt am 1. I. 01 (obwohl die Marken nur bis zum 31.12.1900 frankaturgültig waren ...)



„Folge“ des Jubiläumskongresses: Welterpostdenkmal auf kleiner Schanze, Einweihung 4. Oktober 1909

Moskaubrief mit Einzelfrankatur 79 C



Rückseite

Brief mit 79C, verwendet zum Zeitpunkt der Gültigkeit der Briefmarke. Weitest gereister Brief mit dieser Briefmarke.

Absendestempel Bern BRF+EXP. am 27.XII.00-2, Adressiert an Mlle. Veuve bei Doktor Fechner in Moskau. Ankunft in Moskau 18.12. (entspricht nach julianischem Kalender dem 31.12.00). Retourzettel mit Vermerk, dass Adressat gestorben, unterschrieben vermutlich von Moskauer Poststelle (am 23. Dezember 1900). Ankunststempel in Bern: Bern BRF.-DISTR. 12.I.01-5. Mlle. Veuve war nach den Unterlagen der Schweizer Botschaft Mitte Dezember 1900 gestorben – die Todesursache ist unbekannt.

Der Absender ist unbekannt. Es könnte sich um Bundesrat Comtesse gehandelt haben, da er aus einem Nachbardorf im Kt. Neuchâtel von Mlle. Veuve stammte und nach den Angaben im Staatsarchiv Neuchâtel einige Monate zuvor die Gebühr für einen Pass bezahlt hatte, der Mlle. Veuve für eine Reise nach Moskau ausgestellt worden war. BR Comtesse hatte einige Tage vor Verschicken des Briefes einen Bogen mit 50 Stk. 79C erhalten.»

Am Schluss des lehrreichen Vortrags gab es einige Fragen, die der Referent aufklärend beantwortete. Traditionsgemäss übergab unser Präsident dem Referenten eine Flasche Wein und einen Gutschein, um bei unseren Auktionen etwas Philatelistisches einkaufen zu können. Wir danken Ulrich Fehlmann bestens für seinen Vortrag, der auch danach noch in unserem «Bistro» angeregt diskutiert wurde.

Besuchen sie unsere **Homepage**:

www.philatelisten-bern.ch

Adressänderungen und Mutationen bitte melden:

Bernhard Moser, Feldeggstrasse 4, 3427 Utzenstorf

barney.moser@bluewin.ch

079 415 25 23

Nicht vergessen: Neue oder geänderte **E-Mail** ebenfalls melden!

Zwergstempel und ihre Verwendung

Roberto Lopez

Bericht: B. Moser und U. Beck



Zur Person: Roberto Lopez ist seit 2022 Präsident des Zentralvorstands des Verbands Schweizerischer Philatelisten-Vereine und Mitglied in vielen schweizerischen sowie ausländischen Vereinen und Arbeitsgemeinschaften.

Lopez ist nationaler Juror und Mitglied seines «Heimvereins» Delémont et environs.

Fachgebiete sind die traditionelle Philatelie bis 1907, Zwergstempel und die Postgeschichte des spanischen Bürgerkriegs.

Die Liste der Vorträge, die er gehalten hat ist lang. Das ist auch die Liste seiner herausragenden philatelistischen Auszeichnungen. Lopez ist zudem Herausgeber zahlreicher Publikationen, so unter anderem des ausverkauften Buchs «Zwergstempel und ihre Verwendungsdaten».

Der Vortrag fand am 28. April statt. Anwesend waren 18 Vereinsmitglieder. Nachstehend eine kleine Zusammenfassung der umfangreichen Präsentation.

Was ist überhaupt ein Zwergstempel

- Es handelt sich um kleine Stempel mit einem Durchmesser von 19 bis 20 mm.
- Zweikreistempel mit Brücke
- Das Besondere: Keine Jahreszahl
- Im Stempelwerk von Andres/Emmenegger sind sie unter der Gruppe 138, 139 und 140 zu finden

Les différences:	Forme normale	Chiffres plus massifs	Date dans le carreau	Forme plus grande (Grisons)
Groupe:	138	138	140	139
Image:				
Diamètre du cercle extérieur:	19-20mm	19-20mm	19-20mm	23mm
Nombre de cachets:	209	13	11	10

- Die Firma J. J. Güller in Hüttikon im Kanton Zürich hat zwischen 1868-1872 insgesamt 220 Stempel hergestellt
- Diese Stempel sind in den vom Consilium herausgegebenen Güllerbücher zu finden (1999)
- 13 Stempel der Gruppe 138 wurden von J. F. Klein in Zürich hergestellt
- Die Herstellung der 11 Stempel der Gruppe 140 bleibt bis anhin ein Rätsel. Es wird angenommen, dass diese auch von J. F. Klein produziert wurden (jedoch keine Dokumentation vorhanden)
- Das Unternehmen „Güller“ besteht noch heute und wird in der 5. Generation geführt

Besonderheiten (1)

- AURO oder AUW?
- Gruppe 138; Güller Nr. 473
- Es handelt sich um einen Schreibfehler: Richtig ist AUW
- AUWIL oder ANWIL?
- Gruppe 138; Güller Nr. 418
- Auch hier ein Schreibfehler: Richtig ist ANWIL



Postkarte von **AUW** nach Lenzburg aus dem Jahre 1877.

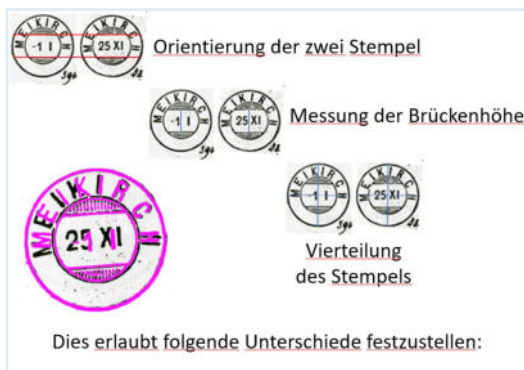


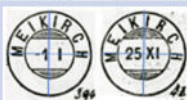
Postkarte von **ANWIL** nach Basel aus dem Jahre 1875.

Besonderheiten (2)

Der Stempel von Meikirch findet man zweimal im Güllerbuch.
Warum?

Analyse durch verschiedene Messmethoden



	Güller 394	Güller 442
		
Schraffen oben	14	16
Schraffen unten	12	14
Brückenhöhe	7,1mm	7,1mm
« R »	Breit	Eng
Mittlere Strich « E »	Lang	Kurz
Position «M» und «H»	Obere Hälfte	Untere Hälfte
Position « KI »		

Meine Datenbank

Weshalb eine Datenbank erstellen?

- Früh- resp. Spätdaten erfassen
- Bestimmung der Seltenheit
- Auf welchen Ausgaben ist der Stempel häufig
- Triage und Suche sind vereinfacht
- Erstellung von Statistiken

Welche Daten sind nützlich? (oder nicht)

- Belege, die auf irgendeiner Weise erlauben die Jahreszahl zu bestimmen (Zusatzstempel oder Inhalt einer Briefes oder Postkarte)
- Einzelmarken sind uninteressant, da die Jahreszahl nicht bestimmt werden kann
- Ist der Stempel schön zentrisch abgeschlagen oder ist der Stempel nur selten zu finden ... da kann man schon ein Auge zudrücken

Meine Datenbank beinhaltet 5'565 Einträge*

- 1'018 sind nicht verwertbar (weil kein Jahr bestimmbar)
- 4'547 erlauben Früh- resp. Spätdaten zu erfassen
- 709 Einzelmarken
- Sitzende Helvetia: 2'394
- Stehende Helvetia: 53
- Ziffermuster: 202
- Portomarken: 133

*Stand 4.4.2025



Sitzende Helvetia



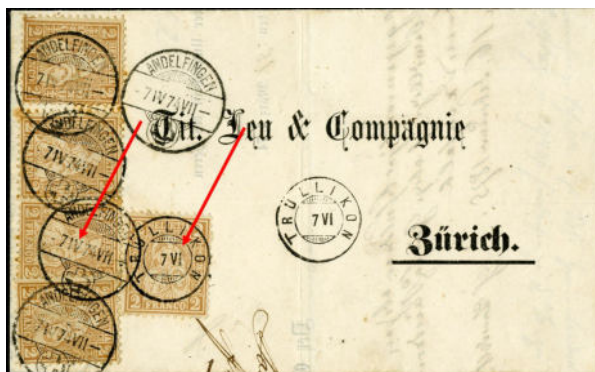
Ziffermuster



Stehende Helvetia

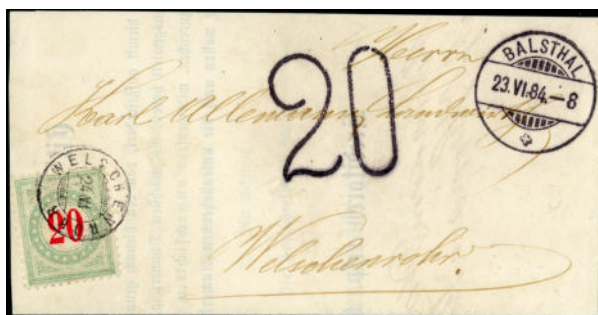
Portomarken





Brief wurde als Drucksache von Trüllikon nach Zürich verschickt. Das Buchhaltungsbüro in Andelfingen hat die Drucksache nicht akzeptiert, da sie einen handschriftlichen Zusatz enthält. Das Porto wurde um 8 Rp. erhöht, um das Porto zu vervollständigen. Spezialität dieses Briefes: Alle 5 Exemplare sind von der rötlich-braunen Farbtonung (SBK 37a). Zudem ist das Datum des Stempels von Trüllikon falsch: 7 VI statt 7 IV!

Vorladung von und nach Thalheim mit 45 Rp frankiert (4-Block 61Ac und 60A). Zwergstempel auf grossen Einheiten sind nicht alltäglich.



Brief aus Balsthal nach Welschenrohr. Der Brief wurde mit 20 Rp taxiert, da er kein Porto hatte. In Welschenrohr musste der Empfänger 20Rp bezahlen. Zwergstempel auf Portomarken sind nicht alltäglich.

Nachnahme von Birrenlauf nach Zofingen frankiert mit 20Rp (10Rp für die Nachnahme und 10Rp für den Versand des Briefes). 4 x 30a-Streifen, abgestempelt mit dem Birrenlauf-Stempel in Blau. Diesen Stempel gibt es in schwarz, blau und schwärzlich-blau. Es handelt sich um das Frühdatum!



! ANKAUF – VERKAUF !



Suche dringend:
 Sammlungen ganze Welt
 (Themen wie auch Länder)
 Briefe, Ganzsachen sowie
 teure Einzelstücke
 Führe ein gepflegtes Lager an
 Briefen aus aller Welt,
 Ansichtskarten, Ganzsachen sowie
 Bundesfeierkarten

Johannes Müller
 Neuengasse 38, Postfach 7357, CH-3001 Bern
 jmueller@sunrise.ch Tel. +41 (0)31 311 70 24 www.einrappen.ch

Rudolf von May

Briefmarken und Münzen ganze Welt

Vermittlungen, Schätzungen, Kommissionär

Roschistrasse 1B
 3007 Bern

Natel 079 301 59 62




**Fliegen Sie auf Flugpost?
 Landen Sie bei Philamondo!**

Ihr Spezialist für Aerophilatelie

Ankauf & Verkauf
 Gerne kaufen wir Ihre Briefmarken-, Münzen- und Ansichtskartensammlungen aus der Schweiz und dem Ausland.

Telefon 079 300 49 61

**Philamondo GmbH
 Roland Herzog**
 Solothurnstrasse 4
 CH-3422 Kirchberg
 +41 79 300 49 61
 philamondo@bluewin.ch




Mitglied Schweizer Briefmarkenhändler-Verband SBHV





Nachnahme (9.50 Franken) von Homberg nach Albligen, frankiert mit 20 Rp (10 Rp für den Brief und 10 Rp für die Nachnahme).
5 Rp, SBK 45, blau und rot gefasertes Papier



Tübli-Brief von Klosters-Platz nach Bologna (I) mit einem Zusatzporto von 15Rp (SBK 30 und 38), um das Porto für die Sendung nach Italien zu ergänzen (25Rp, UPU-Tarif, in Kraft getreten am 01.07.1875)
Belege mit Zwergstempeln für das Ausland sind nicht sehr häufig.

Philatelisten Bern

Präsident	Markus Sinniger	Statthalterstrasse 59 3018 Bern	079 243 17 39 msinniger@airmail.ch
Finanzen / Sekretariat	Suzanne Auer	Reichenbachstr. 87 3004 Bern	031 741 63 03 suzanne.auer@bluewin.ch
Vizepräsidentin			
Rundsendeleiter	Peter Iseli	Uf dr Höchi 12 3052 Zollikofen	079 672 86 32 ipphila52@gmail.com
Redaktion Infoblatt	Bernhard Moser	Feldeggstr. 4 3427 Utzenstorf	079 415 25 23 barney.moser@bluewin.ch
Ankauf / Verkauf	Peter Pfander	Schwanden 32 3054 Schüpfen	031 879 03 33 peter_pfander@bluewin.ch
Treffpunkt	Jeden Montag ab 19.30 Uhr im Pfarreiheim der Antoniuskirche, Morgenstrasse 65, Bern-Bümpliz		
Infoblatt	Erscheint 4 mal pro Jahr		

Kleinauktionen

Jeden ersten Montag im Monat findet im Vereinslokal eine Kleinauktion statt.

Meistens mit 80 Losen und grösstenteils ohne Limit.

Sondermarken

Schweizer

Sehenswürdigkeiten



Erhältlich ab 4. September in Ihrer Filiale
der Post oder auf **postshop.ch**

